

Mitglieder

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): - **(1929-1930)**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die wohl zu alt zum Versetzen waren und auch unter dem trockenen Sommer gelitten haben mögen, werden wohl eingehen.

Der Vorstand, in dessen Zusammensetzung nur die Aenderung eintrat, daß Herr Dr. Felber Herrn Herzig das Aktuariat abnahm, versammelte sich zu 9 teilweise recht arbeitsreichen Sitzungen, in denen er eine Menge wichtiger Gegenstände behandelte.

Im **Mitgliederbestande** sind folgende Aenderungen zu verzeichnen:

Am 1. April 1929 waren	344 Mitglieder
Zuwachs	49 Mitglieder und Förderer
	<hr/>
	393 Mitglieder
Ausgetreten u. gestorben	10 „
Gegenwärtiger Bestand	383 Mitglieder

Neue Mitglieder:

Herr Ernst Muntwyler, Lehrer, Windisch.	Herr Prof. Dr. R. Lang, Schaffhausen.
„ Fritz Keller, Lehrer, Windisch.	„ Otto Tschamper, Fabrikant,
Collège classique cantonal, Lausanne.	Strengelbach.
Fascio Italiano, Baden.	„ Maurice Jaquet, Typograph, Brugg.
Herr Regierungsrat E. Keller, Aarau.	„ Gerichtskanzlist Coprio, Windisch.
„ Anton Frey, Lehrer, Zell (Luzern).	„ Jul. Seeberger, Lupfig.
„ Prof. Dr. Paul Revellio, Villingen.	„ Dr. Alb. Sieber, Rechtsanwalt,
„ Dr. Ed. Lichtenhan-Haffter, Riehen.	Zürich 7.

Gestorben sind folgende Mitglieder:

Herr Dr. Hans Herzog, Staatsarchivar,	Herr Dr. S. Heuberger, Brugg.
Aarau.	„ Dr. O. Zimmerli, Aarburg.
„ G. Müller, Kunstmaler, Brugg.	„ Prof. Dr. Wilhelm von Wyß, Zürich.
„ R. Oehler, Fabrikant, Brugg.	„ Emil Wespi, Apotheker, Brugg.
„ A. Rüetschi, Privatier, Zug.	„ Prof. Dr. F. Drexel, Frankfurt a. Main.

Von den im Verlaufe des Berichtsjahres aus unsern Reihen Geschiedenen berührt uns am nächsten und am empfindlichsten unser Ehrenpräsident, **Herr Dr. h. c. Sam. Heuberger**, in Brugg, gestorben am 1. November. Gleich in der ersten Gründungsversammlung der Antiquarischen Gesellschaft von Brugg und Umgebung vom 22. Februar 1897 trat Herr Heuberger hervor und wurde von Anfang an als Vorsitzender in Aussicht genommen und an der konstituierenden Versammlung vom 15. März denn auch als solcher gewählt. Am 6. Mai 1927 wurde der Unterzeichnete zum Präsidenten gewählt. Zwischen diesen beiden Daten liegen reichlich 30 Jahre. Was unser Präsident in dieser langen Zeitspanne geleistet hat, können nur seine Mitarbeiter annähernd ermessen. Wie viele Gänge nach Windisch, zum Bahnhof, ins Museum! Welche Berge von Manuskripten seiner stattlichen und entschiedenen Schrift, von Briefen und Karten! Wie viele halbe und ganze Tage angestrengten Nachdenkens über die Rätsel der Ausgrabungen und gründlichen Studiums einschlägiger Literatur, wie viele schlaflose Nachtstunden! Welche Menge von Besuchen und Besprechungen, von ermüdenden Reisen bei zunehmendem Alter, auch von Enttäuschungen, Irrgängen und Verdrießlichkeiten! Die Jahresberichte waren bis auf den letzten von 1926/27 (aus der Feder von Vizepräsident Dr. L. Frölich) von ihm verfaßt, erst nur handschriftlich, dann in kleinem Format gedruckt, seit 1911 in gegenwärtigem Format; der Schreiber dieser Zeilen erinnert sich noch lebhaft, wie er grollen konnte, als einmal im Vorstand der Antrag gestellt wurde — es war in schwieriger Kriegs- oder Nachkriegszeit — nicht jedes Jahr, sondern nur alle zwei oder drei Jahre einen Jahresbericht herauszugeben. Die Last der Ausgrabungen selbst und der damit verbundenen Grabungsberichte, früher mehr von seinen Mitarbeitern getragen, fiel je länger, je mehr auf seine starken Schultern. Einzig das Museum beanspruchte ihn persönlich weniger, doch hielt er auch hier wie in allen Zweigen darauf, daß die Fäden in seiner Hand zusammenliefen. Kurz, die gesamte Vindonissaforschung der ersten 30 Jahre trägt den Stempel seiner starken Persönlichkeit, und es ist nicht zu verwundern, daß er unsern auswärtigen Freunden geradezu als die Verkörperung der Gesellschaft und des Begriffes Vindonissa galt. — Am 4. November nahmen wir an der Kremation in Aarau von unserem hochverdienten Ehrenpräsidenten Abschied; der Schreibende sprach ihm in kurzen Worten unsern Dank aus. Nekrologe erschienen in Nr. 257 des Brugger Tagblattes vom 4. November (Dr. L. Frölich), in Nr. 2165 der Neuen Zürcher Zeitung vom 9. November, Blatt 2 (P. Schoch), in Nieuwe Amsterdamsche Courant, allgemeen Handelsblad vom 8. November (Frl. Dr. M. J. Baale), Aarauer Tagblatt vom 14. November Nr. 267, 2. Blatt (Dr. Laur-Belart), Basler Nachrichten vom 4. November, 1. Beilage (A. C. Pettermand und Dr. F. Stähelin), Zürichseezeitung vom 4. November Nr. 257 (Diethelm

Fretz), Schweizerische Lehrerzeitung Nr. 49 und Schulblatt für Aargau und Solothurn Nr. 26 (Rektor J. Tobler), Brugger Neujahrsblätter 1930 (Pfarrer V. Jahn).

Am 15. August starb auf Rigi-Scheidegg **Herr Robert Oehler**. Er hat viele Jahre — von 1913 an bis letztes Jahr — als Rechnungsrevisor geamtet und unsere Jahresrechnungen mit großer Sachkenntnis und Gewissenhaftigkeit geprüft und darüber referiert und auch daneben großes Interesse für unsere Forschungen gezeigt; er wird uns unvergessen bleiben.

Nahe gegangen ist uns auch der Verlust **Gottlieb Müllers**, der durch einen allzu frühen Tod am 2. August von furchtbaren und heroisch ertragenen Leiden erlöst wurde. Er hat oft seine Künstlerhand in unseren Dienst gestellt und sich namentlich um die Illustrierung von Loeschkes Lampenwerk verdient gemacht.

Im Herzen aller Archäologie-Interessenten zittert noch nach die teilnehmende Erregung über den tragischen Tod **Herrn Prof. Drexels** in Frankfurt am Main. Er war schon länger unser Mitglied und hat wiederholt unsere Jahresversammlungen und andere Anlässe besucht und noch nach der letzten Versammlung einen Vortrag für die diesjährige in Aussicht gestellt. Seiner anspruchslosen Natur entsprechend trat er nicht sehr hervor, hat aber desto mehr im Stillen durch seine umfassende Literatur- und Sachkenntnis und seinen praktischen Blick unsere Grabungen und namentlich unsere Veröffentlichungen mit neidlos und liebenswürdig gespendeten Hinweisen und guten Räten unterstützt. Wir werden des trefflichen und bescheidenen Mannes stets mit Hochachtung und Liebe gedenken.

Noch dürfen wohl auch zwei Frauen in dieser Totenschau genannt werden. Unserm hochverdienten Mitarbeiter Herrn Oberstleutnant C. Fels wurde leider die treffliche Gattin **Frau Alma Fels-Haege** allzu früh entrissen. Am 8. Februar starb unerwartet schnell **Frau A. Megert**, die Wächterin des Amphitheaters, die ihr Amt seit 7 Jahren treu und gewissenhaft versehen hatte.

An **Geschenken** kamen uns zu und wurden mit herzlichem Danke entgegengenommen: Von Frau Gräfin von Hallwil in Stockholm 200 Fr., von Hunziker & Cie., Brugg, Erlaß einer Rechnung im Betrage von Fr. 31.30, von der Hallwilstiftung 500 Fr., von der Zementfabrik Siggental 200 Säcke Zement, die von der Firma Herzig, Straßer & Cie. für Fr. 360.80 übernommen wurden, vom Veteranen-Verband des S.B.B.-Rangierpersonals, anlässlich einer Führung durch die Grabung 23 Fr., von der aarg. Predigerversammlung für eine Führung durch die Grabung 30 Fr., von den Herren Prof. Fabricius, James Curle, Dr. Müller-Dolder und Geschwister Dr. Baale je 20 Fr., vom Gymnasium Winterthur für eine Führung 10 Fr., von Herrn Dr. L. Frölich etwa 60 photographische Platten von früheren Aufnahmen, ferner zugunsten der Bibliothek von den Herren Heuberger (resp. seinen Erben) und Eckinger eine größere Anzahl von Büchern und Broschüren; von der historischen Vereinigung Seetal: Das Gräberfeld von Sarmenstorf, von H. Reinert und R. Bosch (Sonderabdruck aus dem A. A. Bd. XXXI); von Prof. Dragendorff: Gnomon, 5. Bd., Heft 4/5 April/Mai 1929 (Besprechung von S. Loeschkes Erforschung des Tempelbezirks im Altbachtale zu Trier); vom Historischen Verein Heilbronn: Historischer Verein Heilbronn, 16. Heft mit Bericht über die Jahre 1925—28; vom römisch-germanischen Zentralmuseum in Mainz: Mainzer Zeitschrift XXIII.; von Herrn Oberstudiendirektor Prof. Dr. H. Lamer in Leipzig: „Bis Cosenza und Kroton“ mit liebenswürdiger Erwähnung von Vindonissa und seinem Museum (Sonderabdruck aus „Das humanistische Gymnasium“ 1929, IV/V); von Dr. Evelein in Nimwegen: Die römischen Lampen des Museums Kam in Nimwegen; von C. Fels: die Jahresberichte der S. G. U. von 1927 und 1928; von Prof. Fabricius: Der obergermanisch-rhätische Limes, Lief. 46; von Dr. J. Holwerda: Oudheidkundige Mededeelingen uit's Rijksmuseum van Oudheden te Leiden. Nieuwe Reeks X, 2, 1929; von Dr. Fremersdorf: Neue Forschungen an der römischen Eifelwasserleitung (Sonderdruck aus den Bonner Jahrbüchern, Heft 134) und Die Schmuckstücke aus dem fränkischen Reihengräberfeld von Köln-Müngersdorf (Sonderdruck aus dem Jahrbuch für Prähistorische-Ethnographische Kunst [Inek]); von Dr. H. Jakobi: Die Saalburg, XII. Aufl.

Im Tauschverkehr kamen der Bibliothek noch folgende Werke zu: Germania, Jahrgang XIII; Trierer Zeitschrift, Jahrgang III, Heft 1—4; Genava, bulletin du Musée d'Art et d'Histoire, VII (1929); Heimatkunde aus dem Seetal, III. Jahrgang (1929); Jahrbuch des bernischen historischen Museums, VIII. Jahrgang (1928); Jahresbericht XX der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte; Bonner Jahrbücher, Heft 134; Anuarul comisiunii monumentelor istorice sectia pentru Transilvania 1926—28, Cluj (Klausenburg); Bericht des Schweizerischen Landesmuseums pro 1928. Die Bibliothek soll in Zukunft auch etwas besser als bisher bedacht und allmählich etwas geäuftet werden; es wurde angekauft: Trierer Grabungen und Forschungen, Bd. I: Die Trierer Kaiserthermen, von D. Krencker und E. Krüger, Abt. I, ferner wie bisher Anzeiger für schweizerische Altertumskunde, Bd. XXXI.